



Der zerbrochne Krug

HEINRICH VON KLEIST

JVA EDITORA

HEINRICH VON KLEIST

Der zerbrochne Krug

Erstveröffentlichung: 1808

Gemeinfreie Ausgabe

JVA Editora

Thanks are given to Delphine Lettau for finding a huge collection of ancient

German books in London.

This Etext is in German.

We are releasing two versions of this Etext, one in 7-bit format, known as Plain Vanilla ASCII, which can be sent via plain email—and one in 8-bit format, which includes higher order characters—which requires a binary transfer, or sent as email attachment and may require more specialized programs to display the accents. This is the 8-bit version.

Der zerbrochene Krug

Heinrich von Kleist

Ein Lustspiel (1811)

Personen:

Walter, Gerichtsrat

Adam, Dorfrichter

Licht, Schreiber

Frau Marthe Rull

Eve, ihre Tochter

Veit Tümpel, ein Bauer

Ruprecht, sein Sohn

Frau Brigitte

Ein Bedienter, Büttel, Mägde usw.

Die Handlung spielt in einem niederländischen Dorf bei Utrecht

Erster Auftritt

Adam sitzt und verbindet sich ein Bein. Licht tritt auf.

Licht

Ei, was zum Henker, sagt, Gevatter Adam!

Was ist mit Euch geschehn? Wie seht Ihr aus?

Adam

Ja, seht. Zum Straucheln brauchts doch nichts als Füße.

Auf diesem glatten Boden, ist ein Strauch hier?

Gestrauchelt bin ich hier; denn jeder trägt

Den leid'gen Stein zum Anstoß in sich selbst.

Licht

Nein, sagt mir, Freund! Den Stein trüg jeglicher—?

Adam

Ja, in sich selbst!

Licht

Verflucht das!

Adam

Was beliebt?

Licht

Ihr stammt von einem lockern Ältervater,

Der so beim Anbeginn der Dinge fiel,

Und wegen seines Falls berühmt geworden;

Ihr seid doch nicht—?

Adam

Nun?

Licht

Gleichfalls—?

Adam

Ob ich—? Ich glaube—!

Hier bin ich hingefallen, sag ich Euch.

Licht

Unbildlich hingeschlagen?

Adam

Ja, unbildlich.

Es mag ein schlechtes Bild gewesen sein.

Licht

Wann trug sich die Begebenheit denn zu?

Adam

Jetzt, in dem Augenblick, da ich dem Bett

Entsteig. Ich hatte noch das Morgenlied

Im Mund, da stolpr ich in den Morgen schon,

Und eh ich noch den Lauf des Tags beginne,

Renkt unser Herrgott mir den Fuß schon aus.

Licht

Und wohl den linken obenein?

Adam

Den linken?

Licht

Hier, den gesetzten?

Adam

Freilich!

Licht

Allgerechter!

Der ohnehin schwer den Weg der Sünde wandelt?

Adam

Der Fuß! Was? Schwer! Warum?

Licht

Der Klumpfuß?

Adam

Klumpfuß!

Ein Fuß ist, wie der andere, ein Klumpen.

Licht

Erlaubt! Da tut Ihr Eurem rechten unrecht.

Der rechte kann sich dieser—Wucht nicht rühmen,

Und wagt sich ehr aufs Schlüpfrige.

Adam

Ach, was!

Wo sich der eine hinwagt, folgt der andre.

Licht

Und was hat das Gesicht Euch so verrenkt?

Adam

Mir das Gesicht?

Licht

Wie? Davon wißt Ihr nichts?

Adam

Ich müßt ein Lügner sein—wie siehts denn aus?

Licht

Wie's aussieht?

Adam

Ja, Gevatterchen.

Licht

Abscheulich!

Adam

Erklärt Euch deutlicher.

Licht

Geschunden ists,

Ein Greul zu sehn. Ein Stück fehlt von der Wange,

Wie groß? Nicht ohne Waage kann ichs schätzen.

Adam

Den Teufel auch!

Licht bringt einen Spiegel.

Hier! Überzeugt Euch selbst!

Ein Schaf, das, eingehetzt von Hunden, sich

Durch Dornen drängt, läßt nicht mehr Wolle sitzen,

Als Ihr—Gott weiß wo?—Fleisch habt sitzen lassen.

Adam

Hm! Ja! 's ist wahr. Unlieblich sieht es aus.

Die Nas hat auch gelitten.

Licht

Und das Auge.

Adam

Das Auge nicht, Gevatter.

Licht

Ei, hier liegt

Querfeld ein Schlag, blutrünstig, straf mich Gott,

Als hätt ein Großknecht wütend ihn geführt.

Adam

Das ist der Augenknochen.—Ja, nun seht,
Das alles hatt ich nicht einmal gespürt.

Licht

Ja, ja! So gehts im Feuer des Gefechts.

Adam

Gefecht! Was?—Mit dem verfluchten Ziegenbock
Am Ofen focht ich, wenn Ihr wollt. Jetzt weiß ichs.
Da ich das Gleichgewicht verlier, und gleichsam
Ertrunken in den Lüften um mich greife,
Fass' ich die Hosen, die ich gestern abend
Durchnäßt an das Gestell des Ofens hing.
Nun fass' ich sie, versteht Ihr, denke mich,
Ich Tor, daran zu halten, und nun reißt
Der Bund; Bund jetzt und Hos und ich, wir stürzen,
Und häuptlings mit dem Stirnblatt schmettr ich auf
Den Ofen hin, just wo ein Ziegenbock
Die Nase an der Ecke vorgestreckt.

Licht lacht.

Gut, gut.

Adam

Verdammt!

Licht

Der erste Adamsfall,
Den Ihr aus einem Bett hinaus getan.

Adam

Mein Seel!—Doch, was ich sagen wollte, was gibts
Neues?

Licht

Ja, was es Neues gibt! Der Henker hols,

Hätt ichs doch bald vergessen.

Adam

Nun?

Licht

Macht Euch bereit auf unerwarteten
Besuch aus Utrecht.

Adam

So?

Licht

Der Herr Gerichtsrat kömmt.

Adam

Wer kömmt?

Licht

Der Herr Gerichtsrat Walter kömmt, aus Utrecht.
Er ist in Revisions-Bereisung auf den Ämtern,
Und heut noch trifft er bei uns ein.

Adam

Noch heut! Seid Ihr bei Trost?

Licht

So wahr ich lebe.

Er war in Holla, auf dem Grenzdorf, gestern,
Hat das Justizamt dort schon revidiert.
Ein Bauer sah zur Fahrt nach Huisum schon
Die Vorspannpferde vor den Wagen schirren.

Adam

Heut noch, er, der Gerichtsrat, her, aus Utrecht!
Zur Revision, der wackre Mann, der selbst
Sein Schäfchen schiebt, dergleichen Fratzen haßt.
Nach Huisum kommen und uns kujonieren!

Licht

Kam er bis Holla, kommt er auch bis Huisum.
Nehmt Euch in acht.

Adam

Ach, geht!

Licht

Ich sag es Euch.

Adam

Geht mir mit Eurem Märchen, sag ich Euch.

Licht

Der Bauer hat ihn selbst gesehen, zum Henker.

Adam

Wer weiß, wen der triefäugige Schuft gesehen.
Die Kerle unterscheiden ein Gesicht
Von einem Hinterkopf nicht, wenn er kahl ist.
Setzt einen Hut dreieckig auf mein Rohr,
Hängt ihm den Mantel um, zwei Stiefeln drunter,
So hält so'n Schubjak ihn, für wen Ihr wollt.

Licht

Wohlan, so zweifelt fort, ins Teufels Namen,
Bis er zur Tür hier eintritt.

Adam

Er, eintreten!—
Ohn uns ein Wort vorher gesteckt zu haben.

Licht

Der Unverstand! Als obs der vorige
Revisor noch, der Rat Wacholder, wäre!
Es ist Rat Walter jetzt, der revidiert.